38. Jahrgang. Sonnabend, 25. Mai. Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

(Auflage über 10 000.) und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21363. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3.75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1895.

Des Reichstages Schluß.

Nach einer Dauer von mehr als fünfeinhalb Monaten — am 5. Dezember v. J. fand die Eröffnung statt — ist gestern die Session des Reichstages zu Ende gegangen, nachdem er volle 99 Plenarsitzungen abgehalten, eine Reihe von Gesetzentwürfen erledigt, noch mehr aber unerledigt gelassen hat. Denn die Ueberfülle von legislatorischem Stoff, das ihr zugegangen ist, war schier zu groß, um bewältigt werden zu können, und anderes, wie das in der Thronrede angekündigte Börsengesetz, war noch nicht einmal aus dem Bundesrathe herausgekommen. Völlig negativ ist ferner der Versuch, den Tabak mehr bluten zu lassen, sowie die große Action der Regierung in Sachen des Umsturzes verlaufen, und das ist das Erfreulichste am ganzen Verlaufe der Session, von der im übrigen niemand sonderlich befriedigt sein wird: die Regierung nicht, denn sie ist in der Hauptschlacht gänzlich geschlagen, ihre Autorität ist geschwächt und zuverlässige Stützen hat sie sich nirgends zu schaffen gewußt; die Conservativen nicht, denn wenn sie auch Einiges erreicht haben, ihr Hauptziel, der Antrag Kanitz, ist gründlich verfehlt worden; das Centrum erst recht nicht, nachdem seine Führer es verstanden hatten, sich beim Umsturzgesetze zwischen sämmtliche Stühle zu setzen und eine gründliche Abfuhr einzuheimsen; die Liberalen endlich auch nicht recht, denn sie haben manches nicht verhindern können, was ihnen wider den Strich ging. Immerhin sind sie es, die bei einem Rückblick auf die verflossene Campagne noch die meiste Genugthuung empfinden können. Getragen von einer kräftig auflodernden Protestbewegung im Volke sind sie die eigentlichen Sieger in dem Kampfe um die Umsturzvorlage sowie um die Mehrbelastung der ärmeren Schichten des Volkes in Gestalt der Tabaksteuervorlage gewesen.

Das Palladium der geistigen Freiheit ist gerettet aus der schwersten Gefahr, die ihr seit Begründung des Reichs gedroht. Und wir vertrauen darauf — dieser Sieg über die Bestrebungen der Reaction, fast schöner noch und glänzender als der über das Zedlitz'sche Schulgesetz, wird nicht vergeblich erfochten sein und nicht ohne dauernde Frucht bleiben, schon deshalb nicht, weil das Volk gewarnt ist und gelernt hat und um so schneller und geschlossener auf den Schanzen erscheinen würde, wenn wirklich einmal wieder in unserer an Wechselfällen so reichen Zeit die reactionären Kreise hier den Hebel ansetzen wollten.

Möge sich nun der Reichstag der wohlverdienten Ruhe hingeben. In kurzem werden sich seine Mitglieder allerdings nochmals versammeln, dann aber nicht zu mühevoller Arbeit, sondern nach den sauren Wochen zu einem frohen Feste, dem der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals. Dann kann der Sommerschlaf beginnen. Im Herbst sieht man sich wieder. Ob dann der Faden in demselben schwanken Tempo weiter gesponnen wird, wie bisher, ob man dann lediglich fortfährt, wie man gestern aufgehört, oder ob der Sommer inzwischen ein reinigendes Gewitter gezeitigt und vielleicht der Blitz hier und da eingeschlagen haben wird, ähnlich wie im Vorjahre — das wollen wir in Ruhe abwarten!

*

Deutscher Reichstag.

(Telegraphischer Bericht.)

, Berlin, 24. Mai.

(Schluß des Berichts in der gestrigen Abend-Nummer.) Die heutige 99. Sitzung des Reichstages wurde vollkommen von der Abschiedsstimmung beherrscht. Bei der Berathung des **Branntweinsteuergesetzes** platzten die Geister noch einmal auf einander. Was dann folgte, verlief friedlich und unter großer Unruhe des Hauses. Standen die Herren doch schon mit einem Fuß im Eisenbahnwagen; es gab überall Händeschütteln und gegenseitiges Abschiednehmen. Das **Zuckersteuergesetz** wurde mit großer Mehrheit angenommen, nachdem Graf **Kanitz** (cons.) nochmals betont hatte, daß die Vorlage für die Mittel- und Kleingrundbesitzer von erheblichem Interesse sei, wenn auch freilich nicht von so erheblichem Interesse wie für die Großgrundbesitzer.

Alsdann wurde der Gesetzentwurf betreffend die kaiserliche Schutztruppe für Südwest-Afrika und Kamerun angenommen und es folgte die Berathung des **Nachtragsetats**.

Abg. Dr. **Hammacher** (nat.-lib.) bedauert, daß der Bundesrath der Resolution betreffend die Entschädigung der durch die Einführung der Dienstalterszulage benachtheiligten Postbeamten keine Folge gegeben habe.

Staatssecretär Graf **v. Posadowsky**: Die verbündeten Regierungen haben einstimmig beschlossen, der Resolution keine Folge zu geben. Es sind aber bereits Verhandlungen darüber eingeleitet, wie einige Härten durch Gehaltsaufbesserungen bis zum nächsten Etat ausgeglichen werden können.

Hieran schließt sich die Berathung des Nachtragsetats für den **Nord-Ostsee-Kanal**.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (cons.) bemängelt, daß die Verwaltung des Kanals durch Organisationen des Reiches geschehen soll. Das Reich wirthschafte stets viel theurer wie die Einzelstaaten.

Staatssecretär Dr. **v. Bötticher** sucht diese Ansicht zu widerlegen.

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.) fragt an, ob die Beunruhigungen wegen neuer Rutschungen im Kanal begründet seien.

Staatssecretär Dr. **v. Bötticher**: Die Nachricht über neue Rutschungen im Umfange von vier Kilometern, die ein Leipziger Blatt gebracht hat, sind durchaus unwahr. Es ist überhaupt absolut nichts eingetreten, was zu der Vermuthung berechtigen könnte, der Kanal könne nicht zur vorgeschriebenen Zeit fertig gestellt werden. Die Baubeamten sind in dieser Beziehung vollständig beruhigt.

Hierauf werden eine Reihe von **Wahlprüfungen** erledigt. Die Wahl des Abg. **v. Reibnitz** - Tilsit Niederung wird beanstandet.

Abgg. Dr. **Bachem** (Centr.) und **Singer** (Soc.) wünschen, daß der Reichstag über die Wahl des nationalliberalen Abgeordneten Möller-Dortmund sein Urtheil abgeben solle, obgleich Abg. Möller sein Mandat niedergelegt hat.

Abgg. Dr. **Meyer - Halle** (freis. Vereinig.), Dr. **v. Bennigsen** (nat.-lib.), Dr. **Lieber** (Centr.) widersprechen diesem Wunsch.

Auch die Mehrheit des Hauses ist der Ansicht, daß darüber nicht weiter debattirt zu werden braucht.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Präsident Frhr. **v. Buol** giebt eine kurze Geschäftsübersicht.

Abg. Frhr. **v. Manteuffel** (cons.) dankt dem Präsidenten im Namen des Hauses für die Umsicht und Unparteilichkeit, mit welcher er die Geschäfte geleitet hat.

Das Haus erhebt sich von den Sitzen.

Präsident Frhr. **v. Buol** dankt und ruft dem Hause ein herzliches Lebewohl und „Auf Wiedersehen am Nord-Ostsee-Kanal" zu.

Jetzt verlassen die Socialdemokraten den Saal.

Reichskanzler Fürst **Hohenlohe** erhebt sich und verliest folgende aus Pröckelwitz datirte **kaiserliche Botschaft:**

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden 2c. ermächtigen hierdurch den Herrn Reichskanzler Fürsten Hohenlohe in Unserem und der verbündeten Regierungen Namen die Sitzung des Reichstages am 24. Mai zu schließen.

Gegeben 2c.

Wilhelm I. R.

Präsident **Frhr. v. Buol**: Die verflossene Tagung war reich an Arbeitsstoff und reich an Arbeit. Die Meinungen sind oft in scharfer Weise ausgetauscht worden, aber obenan auf dem Gebiet, auf dem wir alle einig sind, steht die Liebe, Anhänglichkeit und Treue zu unserem Kaiser. (Beifall.) Mögen wir auch in der Politik verschiedener Ansicht sein, so wollen wir doch nicht auseinandergehen, ohne diesen Gefühlen Ausdruck zu geben. Ich fordere Sie deshalb auf, einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät der Kaiser lebe hoch!

Das Haus stimmt dreimal in das Hoch ein.

Hierauf erfolgt der **Schluß der Session** um 8 Uhr 20 Minuten.

Crispi und Rudinis Wahlreden.

Der Ministerpräsident Crispi hielt gestern in Rom auf einem ihm zu Ehren im Teatro Argentino gegebenen Banket, dem alle Minister, 121 Senatoren, 178 Deputirte, die Bürgermeister aller größeren Städte Italiens sowie die Bürgermeister aller Gemeinden aus Crispis Wahlkreise beiwohnten, eine Wahlrede. Er wies, von den Anwesenden enthusiastisch begrüßt, hin auf die schrecklichen Zeitumstände, unter denen er seinen Posten übernahm, und erinnerte daran, daß er von der Deputirtenkammer einen Gottesfrieden verlangt habe. Dann führte er aus:

Dieser Friede sei zuerst möglich erschienen, das Vertrauen sei alsbald wieder entstanden, und man sei auf den rechten Weg zurückgekehrt. Aber während man im Begriff war, dieses Ziel zu erreichen, habe eine eifersüchtige Coalition dies verhindert. Die Tribüne der Nation sei in eine Kanzel für Verleumdungen umgewandelt worden. Er habe dem neuen System, Ministerkrisen durch Verleumdungen hervorzurufen, Widerstand geleistet. Um das Complot zu vereiteln, sei die Kammer vertagt worden. Italien habe deutliche und herzliche Beweise des Vertrauens gegeben und den boshaften Legenden der Feinde Crispis nicht geglaubt. Der Mißerfolg ihrer Opposition habe die Gegner nur noch fanatischer gemacht, es sei so weit gekommen, daß dieselben Unglück in Afrika wünschten. „Aber der Sieg war uns günstig und hob kräftig das Nationalgefühl. Italien kann sich in jeder Beziehung eines ehrenvollen Friedens rühmen." Der Minister des Auswärtigen, Baron Blanc, befinde sich mit ihm und seinen Collegen in vollem Einvernehmen. Wo Italien sei, da sei auch Gerechtigkeit, und wo Gerechtigkeit sei, da sei auch der wahre Vortheil. Niemals hätten so herzliche Beziehungen zwischen der italienischen Regierung und den übrigen Mächten bestanden, wie dies jetzt der Fall sei. Italienische Schiffe, die mit liebevoller Sorgfalt von dem Marineminister ausgewählt worden seien, würden bald in den nördlichen Meeren an dem schönen Feste menschlicher Thätigkeit Theil nehmen. „Diese Schiffe, so mächtig sie auch sind, sind doch nur Boten des Friedens."

Der Minister ging sodann auf die Frage des Anarchismus und Socialismus ein, entwarf ein lebhaftes Bild der finanziellen Resultate und der dem Staate gesicherten Ersparnisse und wies den Vorwurf zurück, daß er eine antiliberale Bewegung einleiten wolle. Das Dilemma für die Wähler sei einfach und ernst: es sei das Dilemma: nationale Monarchie oder sociale, moralische und politische Anarchie. Die Rede wurde häufig von Beifall unterbrochen und entfesselte am Schlusse einen wahren Beifallssturm.

Tags zuvor fand in Turin ein Banket zu Ehren des früheren Ministerpräsidenten di Rudini statt, an welchem mehrere Senatoren und Deputirte, darunter Brin, Theil nahmen. Brin stellte di Rudini der Versammlung mit einigen im Sinne der Opposition gegen das Ministerium gehaltenen Worten vor. Hierauf ergriff di Rudini das Wort zu einer Rede, in der er erklärte:

Er sei stets Anhänger der Monarchie und ein liberaler Conservativer gewesen und werde es bleiben. In Betreff der auswärtigen Politik sprach er sich für die Erhaltung des status quo im Mittelländischen Meere aus. Zu diesem Zwecke habe er stets den Frieden, enge Freundschaft mit England und das Bündniß mit den Centralmächten befürwortet. Außerhalb wie innerhalb der Regierung habe es niemals einen Augenblick des Zögerns in dieser von nun an traditionellen Politik gegeben. Diese müsse man aufrecht erhalten, man werde hierdurch in wahrhaft patriotischem Sinne handeln und beitragen zum Siege eines nationalen Programms, das in den Worten „Italien, Savoyen und die Freiheit" seinen Ausdruck finde.

Deutschland.

* **Berlin, 24. Mai. Das Befinden des Fürsten Bismarck** ist den „Hamb. Nachr." zufolge zur Zeit zufriedenstellend, nur wird der Fürst wieder mehr als bisher von seinem alten Leiden der Gesichtsschmerzen heimgesucht, das ihn sehr belästigt und ihm namentlich die Nachtruhe stört.

* **[Auszeichnung.]** Dem conservativen Abgeordneten Dr. v. Buchka, der bekanntlich Referent über die Umsturzvorlage gewesen ist, bisher Rittmeister a. D., ist vom Kaiser als besondere Auszeichnung die Erlaubniß zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform ertheilt worden.

* **[„Fahrlässigen Vaterlandsverrath"]** legt das Organ des Bundes der Landwirthe, die „Deutsche Tagesztg.", dem Frhrn. v. Marschall und seinen Räthen zur Last. Anknüpfend an die von uns gemeldete Aeußerung des Regierungscommissars in der Mittwoch-Sitzung der Reichstagscommission zur Berathung des Antrages Kanitz, er glaube im Namen seines Chefs die Erklärung abgeben zu können, daß der Antrag wenn nicht gegen den Wortlaut, so doch gegen den Geist und Sinn der Handelsverträge verstoße — bemerkt das genannte Blatt:

„. . . . Wenn Herr v. Marschall und seine Räthe den deutsch-russischen Handelsvertrag in dem „Geist und Sinn" abgeschlossen haben wollen, daß er kein Mittel — auch nicht das ausdrücklich vorbehaltene Monopol — geben solle, die deutsche Landwirthschaft gegen die Ueberschwemmung des deutschen Marktes mit überflüssigem russischen Getreide zu schützen, so haben sie geist- und sinnlos gehandelt. Objectiv läge sogar, wie wir das schon einmal betont haben, fahrlässiger Vaterlandsverrath vor."

Es genügt, auf diesen Ausfluß maßlosen Zornes, mit welchem die Gegner der Handelsverträge über den Mitschöpfer derselben herfallen, hinzuweisen.

* **[Von den Fuchsmühlern.]** In höheren juristischen Kreisen glaubt man, wie der „Frkf. Ztg." aus München geschrieben wird, Ursache zu

---

Eine Scandalgeschichte im Königreich X.

3)

Von A. Conan Doyle. Verfasser von Micah Clarke etc.

Unser sonderbare Besucher nahm wieder Platz und strich mit der Hand über seine hohe, weiße Stirn. „Aber Sie verstehen, Sie müssen verstehen, daß ich nicht gewöhnt bin, mich persönlich mit solchen Dingen zu befassen. Und doch konnte ich diese delicate Angelegenheit keinem Agenten anvertrauen, ohne mich gänzlich in seine Hand zu geben. In der Hoffnung auf Ihren Rath bin ich incognito nach London gekommen."

„Dann bitte sprechen Euer Majestät", sagte Holmes, wieder die Augen schließend.

„Die Thatsachen sind in Kürze folgende: Vor fünf Jahren machte ich während eines längeren Aufenthaltes in Warschau die Bekanntschaft einer wohlbekannten Abenteurerin Irene Adler. Der Name wird Ihnen wahrscheinlich nicht fremd sein."

„Sei doch so gut, Doctor, und schlage in meinem Verzeichniß nach", sagte Holmes, ohne die Augen zu öffnen. Schon vor Jahren hatte er angefangen, alles ihm wichtig Erscheinende, mochte es nun Menschen oder Dinge betreffen, systematisch einzutragen, so daß man kaum eine Person oder Sache erwähnen konnte, von der er nichts Näheres zu berichten wußte. Diesmal fand ich die gesuchte Biographie zwischen der eines hebräischen Rabbiners und der eines Contre-Admirals, des Verfassers einer Abhandlung über die Tiefseefische.

„Nun wollen wir mal sehen," meinte Holmes. „Hm! Geboren in Neu-Jersey im Jahre 1858. Altstimme — hm. La Scala hm! Primadonna an der kaiserlichen Oper in Warschau — ja! Von der Bühne zurückgetreten — aha. Lebt in London — ganz recht! So viel wie ich daraus ersehen kann, knüpften Eure Majestät mit dieser jungen Person Beziehungen an und schrieben ihr einige compromittirende Briefe, deren Rückgabe jetzt wünschenswerth wäre."

„Ganz genau so — aber wie —"

„Hat eine heimliche Ehe stattgefunden?"

„Nein."

„Es existiren auch keine rechtskräftigen Erben und Legitimationen?"

„Keine."

„Dann begreife ich Eure Majestät nicht recht. Wenn diese junge Person die fraglichen Briefe behufs Erpressung oder anderer Zwecke benützen wollte, wie vermöchte sie dann deren Echtheit zu beweisen?"

„Aber die Handschrift?"

„Pah! Fälschung!"

„Doch mein besonderes Briefpapier?"

„Ist gestohlen."

„Mein Siegel?"

„Nachgeahmt."

„Meine Photographie?"

„Gekauft."

„Aber wir sind ja beide zusammen auf dem Bilde."

„O weh! Das ist sehr bös. Damit haben Majestät allerdings eine Unvorsichtigkeit begangen."

„Ich war verrückt — von Sinnen."

„Euer Majestät haben sich ernstlich compromittirt."

„Ich war damals noch Kronprinz und sehr jung. Ich zähle jetzt erst dreißig."

„Das Bild muß wiedergeschafft werden."

„Bis jetzt war alles vergebens."

„Haben sie es schon mit Geld versucht?"

„Sie giebt es um keinen Preis her."

„Na, dann wird es gestohlen."

„Das ist schon fünfmal versucht worden. Zweimal ließ ich in ihrer Wohnung einbrechen, einmal wurde ihr Gepäck auf einer Reise durchstöbert. Zweimal wurde sie überfallen. Alles umsonst."

„Keine Spur davon?"

„Nicht die geringste."

Holmes lachte. „Die kleine Geschichte ist ja recht nett."

„Aber für mich ist sie verteufelt ernst", meinte der König vorwurfsvoll.

„Das stimmt. Was beabsichtigt sie nur mit der Photographie?"

„Sie will mich in's Unglück stürzen."

„Wie das?"

„Ich stehe im Begriffe, mich zu verheirathen."

„Ich hörte davon."

„Und zwar mit Clotilde, der zweiten Tochter des Königs von Schweden. Sie kennen wahrscheinlich die starren Grundsätze dieser Familie, die Prinzessin selbst ist die personificirte Empfindsamkeit. Fiele der leiseste Schatten auf mich, würde man sofort den Plan aufgeben."

„Und Irene Adler?"

„Droht ihnen das Bild zu schicken. Sie thut es auch, ich weiß, daß sie es thut; Sie kennen ihren eisernen Willen nicht. Ach, ihr liebliches Madonnenantlitz verräth ja leider nichts davon. Es giebt nichts, dessen sie nicht fähig wäre, um diese Heirath zu verhindern, absolut nichts!"

„Es ist gewiß, daß sich das Bild noch in ihrem Besitz befindet?"

„Sicher."

„Woher wissen Sie's?"

„Sie hat geschworen, es erst am Tage der Proclamation der Verlobung zu schicken. Der ist am nächsten Montag."

„O, dann haben wir noch drei Tage vor uns", sagte Holmes gemüthlich. Das trifft sich ja sehr glücklich, denn jetzt muß ich mich noch ein oder zwei wichtigen Angelegenheiten widmen. Majestät bleiben doch für's erste in London?"

„Gewiß. Sie finden mich bei Langham unter dem Namen des Grafen v. Kramm."

„Dann werde ich also dorthin über unseren Erfolg berichten."

„Ich bitte darum. Sie können sich meine Aufregung vorstellen."

„Nun bleibt noch die Geldfrage zu erledigen."

„Sie haben carte blanche."

„Vollständig?"

„Eine meiner Provinzen wäre mir nicht zu viel für das Bild."

„Und die augenblicklichen Ausgaben?"

Der König zog ein dickes Portefeuille unter dem Mantel hervor und legte es auf den Tisch.

„Hier sind dreihundert Pfund in Gold und siebenhundert in Papier," sagte er.

Holmes kritzelte eine Empfangs-Bescheinigung auf ein Blatt seines Notizbuches und überreichte es ihm.

„Die Adresse der Dame?"

„Ist Briony Lodge, Serpentine Avenue, St. Johns Wood."

Holmes notirte sie sich. „Noch eine andere Frage. War es ein Cabinetbild?"

„Allerdings."

„Nun gute Nacht, Majestät, und ich darf wohl die Hoffnung aussprechen, bald günstige Nachrichten senden zu können. Gute Nacht auch Watson", fügte er hinzu, als die Räder des königlichen Wagens die Straße hinabrollten. „Ich würde mich sehr freuen, wenn du mich morgen Nachmittag um drei Uhr aufsuchen würdest, ich möchte gern mit dir über die Sache plaudern."

(Fortsetzung folgt.)

der Annahme zu haben, daß im Gnadenwege den Dienstboten und Minderjährigen, die an der Fuchsmühler Affaire betheiligt waren, die Strafe ganz erlassen wird. Für die drei vom Weidener Gerichtshof als die intellectuellen Führer bezeichneten und deshalb höher als die anderen bestraften Personen, darunter der Bürgermeister und der Gemeindediener, soll eine Herabsetzung auf 14 Tage, für die übrigen Verurtheilten eine Begnadigung auf einen oder ein paar Tage und Reducirung der Kosten auf eine rein formale Ziffer, eine oder einige Mark, zu erwarten sein.

* **[Gedenktafel.]** In Eckernförde soll demnächst den im Jahre 1864 bei Missunde gefallenen preußischen Offizieren und Mannschaften ein künstlerisch ausgeführter Gedenkstein gesetzt werden. Der Kaiser, der sich für diese Angelegenheit lebhaft interessirt, hat sich die verschiedenen vorhandenen Entwürfe vorlegen lassen und den vom Bildhauer und Steinmetzmeister Schlauch in Eckernförde herrührenden Entwurf zur Ausführung genehmigt.

* **[Neue Klassen an Lehrerseminaren.]** Vom nächsten Jahre ab müssen bekanntlich die zum Militär ausgehobenen Volksschullehrer ein Jahr dienen. Damit diese Neuerung keinen Lehrermangel zur Folge habe, beabsichtigt die preußische Unterrichtsverwaltung dem Vernehmen nach, an verschiedenen Lehrerseminaren zwei parallele dritte Klassen zu bilden.

* **[Ein Heringszoll.]** Aus Kiel, 21. Mai, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die preußischen Berufsfischer, die am letzten Sonntag ihre Versammlung in Schleswig hatten, lassen sich, so wenig günstig die Aussichten für eine Aenderung des Zolltarifs sind, nicht abhalten, nicht nur einen Zoll auf frische, geräucherte und angesalzene Fische zu fordern, sondern auch im Interesse der Erhaltung und „Entwickelung der gesammten Fischerei" eine Erhöhung des Zolles auf Salzheringe. Die Forderung eines neuen Fischzolles widerspricht nicht nur dem Interesse der Consumenten, sondern auch dem Berufsinteresse der Räuchereien und Fischhändler, immerhin würde dieser Zoll die breiteren Volksschichten treffen, während von der Erhöhung des Salzheringszolles nur die allerärmsten und zwar meistens in den östlichen Provinzen betroffen würden. Und was würden die preußischen Berufsfischer für einen Vortheil davon haben? Der Import gesalzener Fische würde nicht aufhören, höchstens würde der Verbrauch etwas kleiner werden, den Vortheil würden nicht die preußischen Fischer, sondern nur der Fiscus haben. Und doch soll nach der Schleswiger Resolution von der Erhöhung dieses Zolls die Erhaltung der gesammten Fischerei abhängen.

Bautzen, 23. Mai. Heute fand hier unter der Leitung von Kunath-Dresden eine **Versammlung des Landesverbandes für Handfertigkeitsunterricht** im Königreich Sachsen statt, welche zahlreich aus allen Landestheilen besucht war. Die städtischen, staatlichen und militärischen Behörden waren vertreten. Das Cultusministerium hatte den Geheimen Rath Kockel entsandt. Im Namen des deutschen Vereins für Handfertigkeitsunterricht begrüßte v. Schenckendorff-Görlitz die Versammlung. Director Götze-Leipzig sprach über die Erziehung zur Arbeit und Abgeordneter Kalb-Gera über die Praxis des Unterrichts. Die mit der Versammlung verbundene Landesausstellung var gut beschickt.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 22. Mai. Der **Unterrichtsausschuß des Abgeordnetenhauses** nahm auf Antrag des Cultusministers Wlassics den Gesetzentwurf über die **Reception der jüdischen Religion** gemäß den Modificationen des Magnatenhauses an. Ferner beschloß der Ausschuß nach einem weiteren Antrage des Cultusministers, die vom Magnatenhause gestrichenen Paragraphen des dritten Hauptstückes des Gesetzentwurfes über die **freie Religionsübung** aufrecht zu erhalten und durch eine stilistische Aenderung den aus dem ersten Gesetze gestrichenen Artikel in diesem Gesetze wiederherzustellen. (W. T.)

Spanien.

* **[Niederlage der cubanischen Insurgenten.]** Eine vorgestern in Madrid eingelaufene amtliche Depesche aus Habana theilt mit: Die unter dem Befehl des Obersten Sandoval stehende Truppenabtheilung stieß zwischen Bejar und Dos Rios auf 700 Aufständische unter der Führung von Marti, Gomez, Masso und Borrero. Nach anderthalbstündigem Kampfe wurden die Aufständischen auseinandergetrieben. Marti, der sogenannte „Präsident der Republik Cuba", wurde getödtet; seine Leiche wurde bestimmt wiedererkannt. Die Insurgenten hatten noch 14 weitere Todte und viele Verwundete. Viele Waffen und Briefe fielen in die Hände der Spanier. Die Verluste der letzteren betrugen 5 Todte und ? Verwundete. Nach Aussage von Gefangenen sollen auch die Insurgentenführer Gomez und Estrada gefallen sein.

Rußland.

* **[Fürst Ferdinand von Bulgarien „in effigie" ausgewiesen.]** Die Commission, welche mit der Prüfung der für die Petersburger typographische Ausstellung bestimmten Gegenstände betraut ist, hat ein aus Wien eingesandtes Bild des bulgarischen Fürsten zurückgewiesen. Die Commission erklärte, daß die Ausstellung des Bildes eines von der russischen Regierung nicht anerkannten Fürsten als eine Beleidigung für die Regierung des Zaren und als Attentat auf ihre Würde aufgefaßt werden könnte.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Saatenstand in Deutschland.

Berlin, 24. Mai. Der Saatenstand im deutschen Reiche war in der Mitte des Monats Mai:

Winterweizen 2,5; Sommerweizen 2,5; Winterspelz 2,4; Sommerspelz 1,3; Winterroggen 3,4; Sommerroggen 2,4; Sommergerste 2,3; Hafer 2,5; Klee 2; Wiesen 1,9. 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering.

Die Zolleinnahme des deutschen Reiches.

Berlin, 24. Mai. Die Zolleinnahmen haben bereits im ersten Monate des neuen Etatsjahres über 5 Millionen Mark mehr ergeben, als im April 1894, so daß das Mehrerforderniß an Matricularbeiträgen im Etatsjahr 1895/96, für welches im Etat keine Deckung enthalten war, bereits gedeckt ist. Die Mehreinnahmen aus den Zöllen und Verbrauchssteuern haben im April 1895 gegen April 1894 im ganzen 5,9 Millionen **Mark mehr** betragen. Bemerkenswerth ist, daß allein die Verbrauchssteuer für Zucker im April nahezu eine Million Mark mehr ergeben hat als im Vorjahre. Die Mehreinnahmen aus der Börsensteuer betrugen bei der Stempelsteuer für Werthpapiere 645 673 Mark, Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 960 324 Mark, also im ganzen 1 614 951 Mark. Bei dem Lotteriestempel 642 513 Mark.

Berlin, 24. Mai. In der heute abgehaltenen Sitzung des **Bundesraths** wurde das auf der Tagesordnung stehende sogenannte **Depotgesetz** und das **Börsensteuergesetz** von der Tagesordnung abgesetzt.

— Der **König von Dänemark** besuchte heute von Wiesbaden aus die **Kaiserin Friedrich** auf Schloß Kronberg.

— Der General der Infanterie z. D. Freiherr **v. Barnekow**, Chef des Infanterie-Regiments Nr. 68, zuletzt Commandeur des 1. Armeecorps, ist heute, 86 Jahre alt, in Naumburg **gestorben.**

— Dem „Reichsanzeiger" zufolge ist zum Vorsitzenden des **Landeseisenbahnrathes** Unterstaatssecretär **Brefeld** ernannt. Für 1895, 1896 und 1897 sind als Mitglieder resp. Stellvertreter u. a. berufen: v. Puttkamer-Plauth, Oekonomierath Aly auf Gr. Klonia, Gutsbesitzer Seydel-Chelchen, v. Graß-Klanin, v. Schulzen auf Gradtken, Damme-Danzig, Ritzhaupt-Königsberg, Wächter-Stettin, Consul Ernst-Memel, Peters-Elbing und Garnow-Stralsund.

— Abg. **Hobrecht** (nat.-lib.) hat im **Abgeordnetenhause** einen **Antrag** eingebracht, die Regierung um baldige Vorlage eines Gesetzes zu ersuchen, welches den **rentenpflichtigen Stellenbesitzern** die Umwandlung ihrer nach dem Gesetz vom 2. März 1850 festgestellten Ablösungsrenten in neue Amortisationsrenten ermöglicht.

— Die verstärkte **Agrarcommission** des **Abgeordnetenhauses** hat heute einstimmig den **Antrag Ring-Gamp** betreffend die Neuregelung der **Preisnotirung** auf den **preußischen Viehmärkten** durch Anstellung vereidigter Makler sowie die Bestrafung wissentlich falscher Angaben über die gezahlten Preise angenommen.

— Der Landtagsabgeordnete Dr. **Porsch** (Centr.) hatte heute eine längere **Audienz beim Papste.**

— Die juristische Facultät der **Universität Gießen** hat das **Doctordiplom** an Ludwig **Bamberger**, der 1845 dort promovirte, erneuert.

— Frhr. Rudolf **v. Buddenbrock-Ottlau**, Mitglied des preußischen **Herrenhauses**, ist vorgestern hier **gestorben.**

Karlsruhe, 24. Mai. Die **Kronprinzessin von Schweden** muß wegen eines leichten **Unwohlseins** einige Tage das Zimmer hüten.

Wien, 24. Mai. Wie die „Pol. Corresp." aus Konstantinopel meldet, ist der türkische Dampfradaviso „Fuad" abgegangen, um die **Türkei** bei der Eröffnung des **Nord-Ostsee-Kanals** zu vertreten.

Wien, 24. Mai. Die **Hauptversammlung des deutschen Schulvereins** verlief ungetrübt. Aus Deutschland waren die Professoren **Koch-Breslau** und **Seydlitz-Königsberg** erschienen. Beide wurden aufs wärmste begrüßt. Die Regierung war durch den Statthalter Grafen Kielmansegg vertreten, der aber die übliche Begrüßung unterließ. Die Minister Plener und Wurmbrand hatten herzliche Schreiben gesandt. Einen tiefen Eindruck machte es, als der Obmann Dr. Weitlof hervorhob, daß diesmal die officielle Begrüßung seitens der Stadt Wien unterblieben sei. Im Namen der fortschrittlichen Gemeinderäthe hieß Gemeinderath Wünsch den Schulverein im deutschen Wien willkommen.

Die Blätter besprechen einmüthig die Unterlassung der Begrüßung durch die Gemeinde und heben hervor, daß dagegen Dr. Lueger den österreichischen Fleischhauertag, der gleichzeitig tagte, namens der Stadt Wien begrüßt habe.

Paris, 24. Mai. Der „Figaro" theilt aus den **Papieren Giolittis** den Wortlaut zahlreicher Schriftstücke mit, die angeblich dem Fünferausschuß der italienischen Kammer nicht vorgelegen haben und aus denen hervorgeht, daß Crispi und die Seinen von der römischen Bank und der Nationalbank zusammen 1 331 000 Francs und vom Baron Reinach für Verleihung des Mauritius- und Lazarus-Großkreuzes an Cornelius Herz 50 000 Francs erhalten haben.

Warschau, 24. Mai. Generalgouverneur **Graf Schuwalow** ist heute aus Petersburg wieder hier eingetroffen. Er beginnt am 27. Mai die **Inspectionsreise** nach den rechts der Weichsel gelegenen Handels- und Fabrikorten.

Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung.

(Specialbericht der „Danziger Zeitung".)

I.

Königsberg, 24. Mai.

Daß Ausstellungen zum Eröffnungstage nicht fertig sind, ist eine so allgemeine Regel, daß auch die nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung keine Ausnahme machen wird, denn wenn man auch mit fieberhafter Eile arbeitet, so ist doch keine Aussicht vorhanden, daß am Sonntag alle Gebäude vollendet und alle eingeschickten Gegenstände aufgestellt sind. Etwas stark im Rückstand ist noch die Befestigung der Wege, was sich besonders bei Regenwetter unangenehm bemerkbar macht. Die Hauptgebäude sind sämmtlich fertig gestellt, auch die gärtnerischen Anlagen, die sich neben und zwischen ihnen hinziehen, sind schon vollendet. Wenn auch die ausgesäeten Sämereien auf deren Gedeihen das Regenwetter der jüngsten Tage sehr günstig eingewirkt hat, noch nicht aufgegangen und die zahllosen Rosenstämme, welche neben den Coniferengruppen eingesetzt sind, sich noch nicht mit grünem Laube bedeckt haben, so ist dennoch schon heute zu erkennen, daß der Ausstellungsplatz in wenigen Wochen einen herrlichen Anblick darbieten wird. Darin sind alle Aussteller einig, daß die Arrangements mit großer Umsicht und mit einem künstlerischen Geschmack getroffen sind, viele der Herren, die die letzte Weltausstellung in Antwerpen besucht haben, versicherten, daß diese Ausstellung in Bezug auf den gefälligen Eindruck sich mit der Königsberger nicht habe messen können.

Zu diesem Erfolge hat nicht wenig das prächtige Terrain beigetragen, welches für die Ausstellung zur Verfügung gestellt ist. Der Zugang führt durch den schönen Hufenpark, der von starken schattigen Bäumen umgeben ist. In einem einzigen kühn geschwungenen Bogen führt eine Brücke, die mit Asphalt belegt ist, über eine Schlucht, welche von einem kleinen Bach durchflossen wird. Nach dem Passiren der Brücke treffen wir links auf einen Hügel, der mit Zierpflanzen besetzt ist, und dessen Spitze mit einem mächtigen, an einer Seite polirten dunkeln Granitstein gekrönt wird. Links steht ein höchst origineller Bau, der Pavillon der Brauerei von Otto Engelbrecht. In die Wände sind Theile von großen Tonnen, wie sie in den Brauereien zum Lagern des Bieres verwendet werden, angebracht, und auch der Thurm, der sich über dem Unterbau erhebt, ist aus großen und kleinen Fässern hergestellt. Ueber die Entstehung des Gebäudes berichtet die Inschrift: Ein durstiger Architekt hat lustig mich erdacht. Eine breite Promenade führt durch die stattlichen Bäume nach dem freien Platz, auf dem die Ausstellungsgebäude errichtet sind. Rechts und links wird dieser freie Platz von den Bäumen durch eine eigenartige Rasenbank abgegrenzt, welche auf einem Erdwall ruht, der durch eine Rinde von Korkeiche zusammengehalten wird.

Trotzdem zahlreiche Gebäude errichtet sind, so daß die Anlage den Eindruck einer kleinen Stadt macht, sind die Häuser doch so praktisch gruppirt, daß man sich leicht orientiren kann. Den Mittelpunkt der Anlage nimmt die Industriehalle ein, welche in Kreuzesform gebaut und mit zahlreichen größeren und kleineren Thürmen verziert ist. Die Bauart erinnert an unseren Danziger Stil, nur sind die Thürme nicht wie bei uns rund, sondern laufen in vier stumpfe Ecken aus. Die Halle ist außerordentlich geräumig und hat gutes Licht. Freilich wird man ein endgiltiges Urtheil erst fällen können, wenn sämmtliche Gegenstände aufgestellt sind. Hinter der Industriehalle liegt zwischen gärtnerischen Anlagen ein kleiner See mit einer Insel, auf welcher ein Pavillon erbaut ist. Der See wird durch einen Wasserfall gespeist, der sein Wasser aus zwei mächtigen Bottichen erhält, die in dem obersten Stockwerk des Aussichtsthurmes aufgestellt sind. Der Thurm ist viereckig und hat die Gestalt der Thürme erhalten, wie sie vor Erfindung des Schießpulvers in den Ritterburgen errichtet wurden. Der mittelalterliche Charakter wird noch dadurch verstärkt, daß die Spitze mit Zinnen gekrönt ist. Rings laufen geräumige Galerien um das Bauwerk, von denen man eine herrliche Aussicht über die Ausstellung und über die Umgebung genießt. Da die Treppen sehr bequem angelegt sind und der Aufstieg keine besondere Mühe verursacht, so dürfte dieser Thurm sehr stark besucht werden. Er ist sehr solide aus Holz gebaut und hat an der Außenseite eine Bekleidung von grauer Leinwand erhalten, welche so bemalt ist, daß es den Anschein hat, als wäre der Bau aus Sandsteinquadern errichtet.

Die Posener Provinzial-Gewerbe-Ausstellung.

□ Posen, 23. Mai.

Sonntag, 26. Mai, wird die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung eröffnet werden. Der Name ist für diese Ausstellung nicht recht zutreffend, denn von den rund 700 Ausstellern sind etwas über 300 nicht aus der Provinz Posen. Das Ausstellungs-Comité hat deshalb auch seinen Zeitungsankündigungen in auswärtigen Blättern die Bemerkung angehängt: „Die Ausstellung ist nicht auf Erzeugnisse der Provinz Posen beschränkt". Die Posener Ausstellung, welche wirklich hübsch zu werden verspricht, ist ziemlich international. Aus drei Kaiserreichen: Deutschland, Oesterreich und Rußland, aus zwei Königreichen: England und Schweden u. s. w. sind die Aussteller vertreten. Ebenso beschränken sich die Aussteller aus dem deutschen Reiche nicht bloß auf den Osten. Neben den Provinzen Posen und Schlesien — Westpreußen ist schwach vertreten — haben Berliner, sächsische, thüringische, bairische, hessische, rheinische Firmen und Fabrikanten u. s. w. die Ausstellung beschickt. Ob nun hinsichtlich der Qualität und Quantität des Gebotenen die Provinz den auswärtigen Ausstellern die Wage halten wird, läßt sich augenblicklich noch nicht sagen. Thatsächlich gehören aber die Breslauer und schlesischen, wie Berliner, mittel- und westdeutschen Aussteller zu den hervorragendsten Beschickern. Die Stadt Breslau ist übrigens allein durch 43 Aussteller vertreten. Auch die anderen Aussteller aus der Provinz Schlesien sind ansehnliche Firmen. Die österreichischen Aussteller sind überwiegend Galizier (16 polnische und 2 deutsche Aussteller). Sonst sind aus Oesterreich-Ungarn noch 6 Aussteller angemeldet. Bromberg und Umgegend ist sehr schwach vertreten, besonders stark dagegen, wie es sich auch von selbst versteht, die Stadt Posen, nämlich mit 126 deutschen und 84 polnischen Ausstellern.

Im übrigen ist die Ausstellung noch sehr zurück, und wenn auch augenblicklich überall mit dem größten Kräfte-Aufgebot gearbeitet wird, so wird doch weder am Eröffnungstage noch zu Pfingsten die Ausstellung ein harmonisches Ganze darstellen.

Danzig, 25. Mai.

* **[Ministerbesuch.]** Außer dem Landwirthschaftsminister Herrn Frhr. v. Hammerstein-Loxten treffen auch die Herren Ministerial-Director Sterneberg und Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Thiel vom landwirthschaftlichen Ministerium am nächsten Montag um 7 Uhr früh hier ein. Nach einstündigem Aufenthalt im Hotel du Nord fahren die Herren auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" mit den Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler, Regierungsrath Delbrück, Strombaudirector Geheimer Baurath Kozlowski und Meliorationsbauinspector Fahl nach Plehnendorf, dem Durchstichgebiet, Pieckel etc.

* **[Volksschullehrer-Conferenz.]** Die diesjährige Conferenz für Volksschullehrer am Schullehrer-Seminar zu Graudenz ist vom kgl. Provinzial-Schulcollegium vom 27. Juni auf den 13. August verlegt worden.

* **[Kreuzerbau.]** Wie uns ein gestern Abend eingegangenes Telegramm unseres Berliner B-Correspondenten meldet, wird der Bau eines der vier durch den Reichstag bewilligten Kreuzer bestimmt der kaiserlichen Werft in Danzig übertragen werden.

* **[Deutschland jenseits der Grenze.]** Nach einer Mittheilung des Herrn Ministers des Innern ist vor einiger Zeit der dienstlich und in Uniform in Warschau anwesende **Polizeisergeant Renner** aus Bromberg deshalb **verhaftet** worden, weil er russische Offiziere nicht vorschriftsmäßig gegrüßt hat. Zur Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse empfiehlt der Herr Minister, Beamten, die aus irgend einem Grunde in Uniform über die Grenze gehen müssen, die genaue Beachtung des militärischen Grußes aufzugeben. Angesichts der vielen und schweren Grenzvergehen russischer Grenzsoldaten und des vorstehend angeführten Vorfalles, kann man sich, so schreibt das amtliche Kreisblatt in Rawitsch, die „Rawitscher Ztg.", des Gedankens nicht erwehren, daß das mächtige deutsche Reich Rußland gegenüber seine Macht recht wenig ausübt. Wenn auf diplomatischem Wege energisch vorgegangen würde, dürften solche Vorfälle doch abzustellen sein.

* **[Anlage des neuen Freibezirks.]** Schon seit längerer Zeit ist über das Project des Freibezirks Danzig wenigstens im wesentlichen ein Einverständniß der betreffenden Ressorts erzielt. Aber wie es scheint, kann an die Ausführung noch nicht gegangen werden, weil in Bezug auf Einzelheiten noch Erwägungen schweben. Wie die Sache zur Zeit liegt, darüber können wir denjenigen unserer Leser, welche sich nach dem Stande der Sache erkundigt haben, eine Auskunft nicht geben. Hoffentlich werden die noch etwa bestehenden Bedenken baldigst beseitigt.

K. **[Schiffahrt.]** Kürzlich traf der Danziger Dampfer „Minister Achenbach" von Oran in Algier über Stettin mit einer kleinen Ladung Erz und Gras hier ein. Es ist dies um so bemerkenswerther, weil seit dem Jahre 1880 kein Schiff von Afrika nach Danzig gekommen ist. Ebenfalls aus dem Mittelmeere kam vorgestern der norwegische Dampfer „Union" von Girgenti hier ein. Derselbe löscht seine nach Polen bestimmte Ladung Rohschwefel an der Ostseite des Hafenbassins von Neufahrwasser.

* **[Pflasterung.]** Im Anschluß an die Neupflasterung der Großen Allee seitens der Danziger Straßen-Eisenbahn zwischen und neben den neuen Geleisen der elektrischen Bahn ist heute auch seitens der Provinzial-Verwaltung mit der Neupflasterung derselben Straße in dem daneben belegenen Theile mit schwedischen Steinen begonnen worden. Von dem bisherigen breiten Sommerwege bleibt in Folge dessen nur ein kleiner Streifen übrig. Es steht zu hoffen, daß diese Pflasterung auch eine Verringerung des bisherigen, bei trockenem Wetter argen Staubes, welcher hauptsächlich von dem Sommerwege herrührte, zur Folge haben wird. Pflastersteine sind für die Provinzial-Verwaltung bereits bis über die Mitte der Allee angefahren, auch dauert die Anfuhr noch fort.

* **[Seminarlehrerstelle.]** Die am Schullehrer-Seminar zu Löbau erledigte ordentliche Lehrerstelle ist vom 1. Juni d. J. ab dem bisherigen Seminar-Hilfslehrer Jäschke zu Ragnit unter Beförderung desselben zum ordentlichen Seminarlehrer verliehen worden.

* **[Personalien bei der Forstverwaltuug.]** Bandow, Förster zu Hagenort (Reg.-Bez. Danzig) ist gestorben; Binder, Förster zu Neu-Dlotowken, Oberf. Reußwalde, ist nach Neuendorf, Oberf. Pr. Eylau, zum 1. Juli versetzt; Merk, Forstaufseher zu Dombrowo, Oberf. Carthaus, nach Woda (Reg.-Bez. Danzig) versetzt; Nicolai, Forstaufseher, zum Förster ernannt und ihm die Försterstelle in Neu-Dlotowken (Reg.-Bez. Königsberg) vom 1. Juli ab übertragen; Studt, Forstaufseher zu Lensitz (Oberf. Kielau) nach Dombrowo (Oberf. Carthaus) versetzt; Viereck, Forstaufseher zu Kupstienen (Reg.-Bez. Königsberg) nach Lauknen versetzt.

* **[Auszeichnungen beim Abschied.]** Den nachstehend genannten Beamten der Staatseisenbahnverwaltung sind aus Anlaß ihrer Zurdispositionsstellung allerhöchste Auszeichnungen verliehen worden. Den Charakter als Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse: Gleim, Geh. Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten; den Charakter als Wirkl. Geh. Ober-Baurath mit dem Range eines Rathes erster Klasse: Dieckhoff, Geh. Ober-Baurath und vortragender Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten; den Charakter als Geh. Baurath mit dem Range eines Rathes dritter Klasse: Schmeitzer, Ober-Baurath in Bromberg; den Charakter als Baurath: Oertel, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector in Posen.

* **[Vacanzenliste.]** Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe, Hochstrieß bei Langfuhr, zum 1. Juli ein Chaussee-Aufseher des Aufsichtsbezirks Leegstrieß-Ramkau, Neuschottland-Neufahrwasser, jährlich 918 Mk. steigend bis 1200 Mk. Die Bewerbungen sind bis zum 29. Juni einzureichen. — Ober-Postdirectionsbezirk Königsberg zum 1. Juni, Postamt Kolberg sofort, Postagentur Kramske zum 1. August Landbriefträger, 650 Mk. Gehalt und 60 bis 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß, Höchstgehalt 900 Mk. — Kreisverwaltung Oletzko zwei Chaussee-Aufseher, einen sofort, einen zum 1. Juli, je 900 Mk., Gehaltsverbesserung nicht ausgeschlossen. — Kreis-Ausschuß Franzburg zum 1. Juli ein Kreis-Ausschuß-Secretär, 1800 Mk. jährlich, steigend bis 2400 Mk. — Magistrat in Gollnow sogleich ein Feldhüter, 600 Mk. jährlich und ein Polizeisergeant, 900 Mk. jährlich. — Kreis-Ausschuß Schivelbein voraussichtlich zum 1. Oktober drei Chausseewärter, jährlich 420 Mark. — Garnison-Lazareth in Stettin sofort ein Hausdiener, Anfangsgehalt 700 Mk., daneben freie Wohnung event. Miethsentschädigung und die etatsmäßigen Feuerungs- und Beleuchtungsmittel bezw. Geldentschädigung hierfür, Höchstgehalt 1100 Mk. — Magistrat in Tuchel sofort ein Polizeidiener, 600 Mark, freie Wohnung im Rathhause event. 75 Mk. Miethsentschädigung und 13½ Raummeter Holz.

* **[Vacanzenliste.]** Magistratssecretärstelle beim Magistrat in Dt. Eylau, Gehalt 1200—1500 Mk. — Stadtsecretärstelle beim Magistrat in Kiel, Gehalt 2400 Mk. — Stadtsecretärstelle beim Magistrat in Heide (Holstein), Gehalt 1800—2400 Mk. — Stadtsecretärstelle bei der Stadtverwaltung in Euskirchen, Gehalt 1500 M. — Magistratssecretärstelle beim Magistrat in Burg b. M., Gehalt 1000—1500 Mk. — Bücherrevisorstelle beim Magistrat in Dt. Eylau, Gehaltsansprüche. — Bureaugehilfenstelle beim Magistrat in Lüdenscheid, Gehalt 900 Mk. — Polizeiassistentenstelle beim Magistrat in Myslowitz, Gehalt 1000 Mk. — Expedientenstelle beim Kreisausschuß in Putzig, Gehalt einstweilen 60 Mk. monatlich. — Amts- und Gemeindedienerstelle beim Amtsvorstand in Herzfelde bei Berlin, Gehalt 800 Mk. und freie Wohnung. — Oberfeuerwehrmannstelle beim Magistrat in Essen, Gehalt 1500—2400 Mk. — Bauassistentenstelle (Architekt oder Techniker) beim Magistrat in Dortmund, Gehalt 2500—3750 Mk. und 200 Mk. Kleiderzulage. — Feldmesserstelle beim Magistrat in Brieg.

Aus der Provinz.

** **Gr. Bölkau**, 23. Mai. In der **Gr. Bölkauer Papierfabrik explodirte** gestern früh ein **Trocken-Cylinder.** Durch die umherfliegenden Eisentheile wurden drei Arbeiter, der eine davon schwer, verletzt. Die Verwundeten wurden in das Danziger Diakonissen-Krankenhaus gebracht. Nach sofort angestellten amtlichen Untersuchungen hat sich ergeben, daß der Leitung der Papierfabrik keinerlei Schuld an dem Unfalle beizumessen ist.

△ **Neustadt**, 24. Mai. Die jetzt ausgeschriebene **Gemeindesteuer** pro 1895/96 ist weit höher ausgefallen, als im vorigen Jahre, was wohl hauptsächlich in der Steigerung der Kreis- und Provinzialabgaben seinen Grund finden dürfte. Dieselben beliefen sich im Rechnungsjahre 1893/94 auf 6667 Mk., 1894/95 auf 13 788 Mk. und pro 1895/96 auf 18 600 Mk. Es werden deshalb für dieses Etatsjahr erhoben: 250 Proc. der Staats-Einkommensteuer, 250 Proc. der Normalsteuersätze von 4 Mk. und 2,40 Mk., 200 Proc. der Grund- und Gewerbesteuer und 100 Proc. der Betriebssteuer. Hiernach werden namentlich die Grundbesitzer und Gewerbetreibenden stark herangezogen.

Dirschau, 24. Mai. Der junge Mann, welcher sich am Mittwoch in einem hiesigen Lokal zu **erschießen** versuchte, hat im ganzen drei Revolverschüsse auf sich abgegeben. Zwei Kugeln sind durch die Stirn in den Kopf eingedrungen, eine dritte verletzte nur leicht die Stirn und prallte an der Wand des Zimmers ab, wo sie auch gefunden wurde. Auf einem Zettel hatte er den Wunsch niedergeschrieben, man möge seinen Leichnam der Anatomie der Universität zu Königsberg in Preußen zu wissenschaftlichen Zwecken überweisen. Die Legitimationspapiere hatte der junge Mann zerrissen, jedoch gelang es, die Fetzen theilweise zusammenzustellen, wodurch ermittelt werden konnte, daß der junge Mann August Jüterbock heißt und aus Königsberg stammt. Er war bis jetzt in einem Danziger Geschäft in Stellung und leidet, wie die Untersuchung ergeben hat, an einer unheilbaren Krankheit, worin auch die Ursache zu diesem unseligen Schritt zu suchen ist. Der junge Mensch liegt noch immer bewußtlos und auch hoffnungslos im städtischen Lazareth. (Dirsch. Ztg.)

* Die ca. 213 Hectar große, in hoher Cultur befindliche Besitzung des Herrn Gutsbesitzers P. Ziemens zu **Katznase** ist durch Kauf für 315 000 Mk. in den Besitz des Herrn Karl Zimmermann in Tragheim übergegangen.

§ **Thorn**, 23. Mai. Ob die geplante **Kleinbahn Thorn-Gremboczyn-Leibitsch** wirklich zur Ausführung kommt, ist neuerdings wieder zweifelhaft geworden, nachdem von Tauer nach Seyde zur Ausbeutung des dortigen Kieslagers von einem Privatunternehmer eine Kleinbahn erbaut und in Benutzung geworden ist. Die Leibitscher Mühlengesellschaft hat sich höheren Orts dahin verwandt, daß die Strecke noch über Seyde hinaus bis nach Leibitsch, etwa 3 Kilometer, gebaut werde, um sie für den Transport der Mühlenfabrikate nutzbar zu machen. Gegenwärtig werden dieselben mittels Fuhrwerks nach dem etwa 10 Kilometer entfernten Bahnhof Mocker geschafft. Da auch noch mehrere bedeutende Ziegeleien an der Strecke liegen, welche gleichfalls lebhaftes Interesse an der Durchführung des Projectes haben, der Ort Leibitsch selbst gleichfalls einen nicht unbedeutenden Grenzverkehr hat, so liegt es im allgemeinen Interesse, wenn die Weiterführung der Bahn bis Leibitsch genehmigt wird.

Thorn, 24. Mai. (Telegramm.) Der Staatssecretär des Reichspostamts, Dr. v. Stephan, ist gestern hier unerwartet zur Besichtigung des Postamts eingetroffen und hat heute seine Weiterreise nach Strasburg angetreten.

Königsberg, 23. Mai. Unser Landsmann Ernst Wichert hat ein besonderes **Festspiel für die Ausstellung** gedichtet, welches in der dem Dichter eigenen lebendigen und gemüthvollen Weise Scenen aus dem mittelalterlichen Meß- und Jahrmarktsleben ungemein charakteristisch zum Ausdruck bringt. — Der letzte Tag der **Pferde-Ausstellung** war wieder vom schönsten Wetter begünstigt. Der Handel ging — wie gewöhnlich vor Thoresschluß — sehr flott und hat wohl, wo nicht gar zu hohe Forderungen gestellt wurden, Käufer und Verkäufer befriedigt. Beim Wettfahren erhielt den ersten Preis (350 Mk.) die Fuchsstute „Skarletta" des Herrn Rittergutsbesitzers Mäcklenburg-Schrombehnen, den zweiten Preis (150 Mk.) der Schimmel „Bulgar" desselben Besitzers, den dritten Preis (100 Mk.) die Fuchsstute „Bella" des Gutsbesitzers Herrn Bartels-Margen. Für Hochsprung nahm alle drei Preise Herr Gutsbesitzer Gallinat-Greibau, und zwar den ersten (350 Mk.) mit seinem Schimmel „Muselmann", den zweiten (150 Mk.) mit der Rappstute „Meermädchen", den dritten (100 Mk.) mit seiner braunen Stute „Dornröschen".

Königsberg, 24. Mai. (Telegramm.) Der Professor der Physik Neumann ist gestern, 97 Jahre alt, gestorben.

Von der Marine.

* [Personalien.] Flichtenhöfer, Corvetten-Capitän, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Commandeurs der 2. Werftdivision, ist unter Ernennung zum Commandeur der 2. Werftdivision zum Capitän zur See, Gildemeister, Capitän-Lieutenant, zum Corvetten-Capitän befördert; Broeker, Corvetten-Capitän, unter Verleihung des Charakters als Capitän zur See, mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Vermischtes.

Eine lebendige Scheibe.

Elberfeld, 22. Mai. Die Höhe des **Leichtsinns** zeigt folgender Fall. Ein Remscheider Spezereihändler hatte sich eine Büchse zur Erlegung von Spatzen geliehen. Ein Nachbar erklärte die Flinte für ein untaugliches Schießeisen und erbot sich, als Zielscheibe für einen Probeschuß zu dienen, obwohl ihm der Händler einige Tage vorher aus Anlaß einer ähnlichen Erörterung bereits zur Probe einige Schrotkörner in die Wade gejagt hatte. Der Nachbar hielt sein Bein zur Hausthür hinaus, und der Händler stellte sich in einigen Schritten Entfernung seitwärts am Hause auf, lud die Büchse mit einer Schrotpatrone und nahm den Holzschuh an dem herauslugenden Beine des Nachbars auf's Korn. Als der Händler nicht gleich losdrückte, wurde der Nachbar neugierig und steckte seinen Kopf hinter dem Thürpfosten hervor. In diesem Augenblick ging der Schuß los und dem Nachbar wurde ein Auge aus dem Kopf geschossen. Jetzt hatte der Spaß ein Ende; der Nachbar zeigte den unglücklichen Schützen an, und die Strafkammer verurtheilte ihn zu einem Monat Gefängniß, betonte aber, der Ankläger habe durch seinen sträflichen Leichtsinn den schlimmen Ausgang mitverschuldet.

Vom Blitz erschlagen.

Posen, 22. Mai. Auf dem Gute Benitz bei Krotoschin wurden drei Frauen, die vor der Thür des Gesindehauses standen, vom Blitz getroffen. Die Knechtsfrau Radajewska war sofort todt, die beiden anderen wurden derartig schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Schiffsunfall.

Hamburg, 22. Mai. Der französische Fischerschooner „Caroline" ist an der Küste Islands mit 23 Mann Besatzung untergegangen.

Eine Schneepflugfahrt.

Luzern, 21. Mai. Es mag als Curiosum erwähnt werden, daß die Arth-Rigi-Bahn am Morgen des 20. Mai eine Schneepflugfahrt zu machen genöthigt war, wobei Schneewehen bis 1½ Meter Höhe angetroffen wurden. Im übrigen wurden die fahrplanmäßigen Züge regelmäßig ausgeführt. Zur Zeit bietet eine Rigi-Fahrt einen hochinteressanten Genuß, da das Hochgebirge tief herab verschneit ist und in seiner blendenden Reinheit die schönsten Färbungen wiederspiegelt, wie dies sonst nur im Winter beobachtet werden kann.

Sträflingsrevolte in Sibirien.

Aus den Bergwerken Sibiriens kommt die Nachricht von einer blutigen Empörung der Sträflinge gegen ihre grausamen Aufseher. Die mit Peitschen geschlagenen Gefangenen stürzten sich auf ihre Wächter und erdrosselten vier von ihnen. Die anderen vertheidigten sich mit Revolvern und erschossen zwölf Sträflinge; schwer verwundet wurden sechs Sträflinge. Die Häupter der Empörung wurden zum Tode verurtheilt und sofort aufgeknüpft.

Explosion.

Halifax, 24. Mai. (Telegramm.) In der hiesigen Wollfabrik explodirte gestern ein Kessel. Fünf Frauen wurden getödtet.

Wetterprognose mittels Scheinwerfers.

Auf der Thurmspitze des meteorologischen Instituts zu Chicago, ungefähr 100 Meter oberhalb des Michigansees, ist kürzlich ein Scheinwerfer errichtet worden, welcher unter langsamer Drehung mit Einbruch der Nacht nach allen Himmelsrichtungen intensive Lichtstrahlen entsendet. Der Zweck dieser in zwei Farben, weiß und roth, angewandten Zeichensprache ist eine Wetterprognose, welche Land- und Seeleuten bis auf zwanzig Meilen im Umkreise plötzliche Wetterveränderungen ankündet. Ein einfarbig weißes Licht sagt zur Winterszeit strenge Kälte voraus und bedeutet im Frühling und Herbst das Eintreten leichten Frostes, Sturm und Ostwinde werden durch rothe Lichtstrahlen angekündigt, während abwechselnd weiß und roth aufleuchtende Lichter die Vorboten eines Orkans sind. Diese Installation ist zur Zeit eine provisorische, denn der in Thätigkeit befindliche Scheinwerfer ist von dem Marinedepartement der Stadt Chicago nur auf zwei Monate zu Versuchszwecken leihweise überlassen worden. Die mit diesem Projector angestellten Versuche sind nun derartig erfolgreich gewesen, daß auf Antrag des betreffenden Ministers die definitive Beschaffung eines großen Scheinwerfers beschlossen worden ist, dessen Bewegungen durch einen Elektromotor geregelt werden, und der auf eine Entfernung von 40 Meilen die sichtbaren Mittheilungen des meteorologischen Bureaus in einer Stärke von ca. 200 000 Kerzen zu entsenden vermag.

Kunst und Wissenschaft.

Matkowsky als Lohengrin.

Dem „Berl. Tagebl." wird aus Dresden geschrieben: Hofschauspieler Adalbert Matkowsky begnügt sich nicht mit den Lorbeeren eines Schauspielers und Schriftstellers — als Verfasser der Skizzensammlung „Exotisches — nein, nun will er gar unter die Opernsänger gehen. Wie die „Dresdner Ztg." zu berichten weiß, ist der Künstler vollauf und begeistert mit dem Gesangsstudium beschäftigt, insbesondere mit der Rolle des Lohengrin. Stimme und Auffassung sollen den Grafen Hochberg völlig überzeugt haben, daß das Experiment den größten Erfolg haben könne. Wir möchten dieser Meldung des Dresdener Blattes doch noch bis auf weiteres ein bescheidenes Fragezeichen hinzufügen.

Danziger kirchliche Nachrichten
für Sonntag, den 26. Mai.

In den evangelischen Kirchen: Collecte für die deutsche evangelische Seemannsmission.

St. Marien. 8 Uhr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Consistorialrath Franck. Nachmittag 2 Uhr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Consistorialrath Franck. Montag, Vormittags 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden des Diakonus Brausewetter. Dienstag, Vorm. 10 Uhr, Abendmahlsfeier der Neuconfirmirten des Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag Vormittags 9½ Uhr. Freitag, Nachmittags 4 Uhr, Prüfung der Confirmanden des Pastor Hoppe durch Consistorialrath Franck.

St. Katharinen. 8 Uhr Pastor Ostermeyer. 10 Uhr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Prüfung der Confirmanden des Pastor Ostermeyer durch den Superintendenten Consistorialrath Franck. Donnerstag, Vorm. 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden des Pastor Ostermeyer. Freitag, Vormittags 10 Uhr, Beichte und Feier des heiligen Abendmahls Pastor Ostermeyer.

Schidlitz, Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 9 Uhr Prediger Voigt. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachmittags 2½ Uhr Prüfung der Confirmanden des Prediger Voigt in der St. Katharinen-Kirche durch den Superintendenten Consistorialrath Franck.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus, Nachmittags 2 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Predigtamts-Candidat Malzahn. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Prediger Hevelke. 9½ Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Militär-Oberpfarrer Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 9½ Uhr Pfarrer Hoffmann. Einsegnung der Confirmanden.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Pfarrer Voth. Beichte 9½ Uhr in der Sacristei. Nachmittags 5 Uhr Prüfung der Confirmanden durch den Superintendenten Consistorialrath Franck.

St. Bartholomäi. Vormitt. 10 Uhr Pastor Stengel. Die Beichte Morgens 9½ Uhr.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Vicar Galow. Freitag, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde, derselbe.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Prediger Mannhardt.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Einsegung der Confirmanden. Beichte und Abendmahlsfeier fällt aus.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Döring.

Schulhaus in Langfuhr. Vormittags 8 Uhr Militär-Gottesdienst Divisions-Pfarrer Zechlin. Vormittags 10 Uhr Prediger Falck. — 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Predigt Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde, derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Lutherische Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr Pastor Kötz. Freitag kein Gottesdienst.

Evangel.-luther. Kirche, Mauergang Nr. 3. 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde in der Pfarrwohnung.

Missionssaal Paradiesgasse 33. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Vortrag und Chorgesang. Dienstag und Donnerstag, Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde.

Königliche Kapelle. Annahme der Knaben zur ersten heiligen Communion. 7½ Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Annahme der Kinder zur ersten heiligen Communion. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt 9 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Am Kirchweihfest. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Vesperandacht. — Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt.

St. Hedwigs-Kirche in Neufahrwasser. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr Th. Prengel: Ueber schlimme und rechte Gleichgiltigkeit.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 4 Uhr Predigt Prediger J. Hermann. Abends 6 Uhr Jünglingsverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 24. Mai. (Telegramm.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die den Vorbeginn des officiellen Verkehrs abwartende Haltung ging unmittelbar nach erster amtlicher Notirung der Course in eine feste Tendenz über; es war namentlich der heimische Bankenmarkt durchweg gut veranlagt. Die deutsche Bank stand im Vordergrunde der Aufwärtsbewegung, was mit Gerüchten zusammenhing, daß die schon lange Zeit vorbereiteten türkischen Finanzgeschäfte nun zur Ausführung kommen sollen. Im Fondsmarkte waren Italiener auf die günstige Aufnahme der Rede Crispis in London fest, doch waren die sonstigen internationalen Renten bei guter Behauptung still. Der Montanactienmarkt war anfangs sehr gut angeregt, der Harpnerausweis per April bei 297 000 Mk. gegen 205 000 Mk. im Vorjahre wurde nicht günstig beurtheilt durch Vergleichung mit dem im März, der 34 000 Mk. mehr ergeben hat. Fest waren Laura, angeblich darauf, daß die Interessenten in Oberschlesien billigere Eisenbahntarife in Aussicht nehmen zur Bekämpfung der englischen Concurrenz. Im Eisenbahnactienmarkte waren schweizerische Bahnen erholt, italienische besser, österreichische schwankend, Lombarden matt, Prinz Heinrichbahn und Warschau-Wiener höher. Von heimischen Bahnen waren östliche Getreidebahnen auf die Steigerung an der Getreidebörse höher. Schiffahrtsactien gut erholt, Türkenloose erholt, Mexikaner behauptet. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde war auf Rückgang des Ultimogeldes auf 3½ die Tendenz befestigt bei Behauptung des Montan- und Bahnenmarktes. Im weiteren Verlauf waren Italiener matt, auf schwaches Paris gab die Tendenz im allgemeinen etwas nach. Der Russenmarkt lag fest, Bahnen behauptet, Nachbörse und Banken fest. Privatdiscont 1⅞.

Frankfurt, 24. Mai. (Abend-Course.) Oesterreichische Creditactien 334, Franzosen 364½, Lombarden 83¼, ung. 4% Goldrente 103,10, ital. 5% Rente 88,80. Tendenz: fest.

Paris, 24. Mai. (Schluß-Course.) Amort. 3% Rente 101,17½, 3% Rente 102,45, ungarische 4% Goldrente 103,50, Franzosen —, Lombarden 230,00, Türken 26,02½, Aegypter 104,20. Tendenz: träge. Rohzucker loco 27,25—27,50, weißer Zucker per Mai 29,50, per Juni 29,75, per Juli-August 30,12½, per Oktbr.-Januar 30,62½. — Tendenz: matt.

London, 24. Mai. (Schluß-Course.) Engl. Consols 106¼, 4% preuß. Consols —, 4% Russen von 1889 102¾, Türken 25¾, 4% ungarische Goldrente 102½, Aegypter 103½, Platzdiscont ¾, Silber 30¾. — Tendenz: ruhig. — Havannazucker Nr. 12 12¼, Rübenrohzucker 10¼. — Tendenz: stetig. — Centrifugal 11¾.

Petersburg, 24. Mai. Wechsel auf London 3 M. 92,80.

Newyork, 23. Mai. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, do. für andere Sicherheiten do. 1½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86¾, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18⅛, do. auf Berlin (60 Tage) 95⅛, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 7¾, Canadian-Pacific-Actien 51, Central-Pacific-Actien 19½, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 66⅞, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 47¾, Illinois-Central-Actien 94, Lake Shore Shares 146, Louisville- und Nashville-Actien 59⅛, Newyork-Lake-Erie-Shares 13½, Newy. Centralbahn 101⅞, Northern-Pacific-Prefer. 18⅞, Norfolk and Western-Preferred —, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds —, Union-Pacific-Actien 14⅞, Silver, Comm. Bars. 67. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 7 5/16, do. New-Orleans 6 13/16. Petroleum do. Newyork 8,50, do. Philadelphia 8,45, do. rohes nom., do. Pipe line cert. per Juni 167½ nom. Schmalz West. steam 6,90, do. Rohe u. Brothers 7,15. Mais kaum behauptet, do. per Mai 59⅛, per Juli 59⅞, per September 60½. — Weizen nach festerem Verlauf Schluß flau, rother Winterweizen 81⅜, do. Weizen per Mai 80¾, do. do. per Juli 81½, do. do. per Septbr. 82⅛, do. do. per Dezbr. 84. Getreidefracht nach Liverpool 1¼. Kaffee Rio Nr. 7 15⅞, do. Rio Nr. 7 per Mai 14,50, do. do. per August 15,00. Mehl, Spring-Wheat clears 3,05. Zucker 3. Kupfer 10,50.

Chicago, 23. Mai. Weizen nach festerem Verlauf Schluß flau, per Mai 77¾, per Juli 78¾. — Mais kaum behauptet, per Mai 54. — Speck short clear nomin. Pork per Mai 12,52½.

Rohzucker.

(Privatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

Danzig, 24. Mai. Tendenz: stetig. Heutiger Werth 10,15 M Gd. Basis 88° Rendem. incl. Sack transito franco Hafenplatz.

Magdeburg, 24. Mai. Mittags 12 Uhr. Tendenz: ruhig. Mai 10,35 M, Juni 10,37½ M, Juli 10,55 M, August 10,65 M, Oktober-Dezember 10,85 M.

Abends 7 Uhr. Tendenz: stetig. Mai 10,37½ M, Juni 10,42½ M, Juli 10,55 M, August 10,67½ M, Oktbr.-Dezember 10,85 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Wipper (SD.), Granzow, Stralsund, leer. — Catheart Park (SD.), Brock, Kallundborg, leer.

Gesegelt: Alf (SD.), Taaland, Brake, Holz.

Nichts in Sicht.

Fremde.

Scheerbarts Hotel. Wunderlich nebst Gemahlin a. Gr. Nogath, Rittergutsbesitzer. Plehn a. Kiel, Marine-Baumeister. Werner a. Zoppot, Baumeister. Fräulein Sensrau a. Danzig, Geschäftsführerin. Frau Rittergutsbesitzer Rodenacker nebst Familie a. Celbau. Hein a. Koschainen, Gutsbesitzer. Frau Köpke a. Zoppot, Rentiere. v. Heyer a. Goschin, Rittergutsbesitzer. Rodenacker a. Celbau, Landwirth. Rosenfeldt a. Stettin, Versicherungs-Inspector. Klocke a. Münsterberg, Techniker. Premier-Lieutenant Müller a. Braunswalde, Gutsbesitzer. Frau Oberförster Linherz a. Mirchau. Baldamus a. Magdeburg. Alsberg a. Geretsberg, Kaufleute.

Hotel Berliner Hof. Wittko aus Berlin, Geheimer Postrath. Geißler aus Berlin, Rechnungsrath. Schumacher a. Rohlau, Landgerichtsrath. Ziegel nebst Gem. a. Görlitz, Zahnarzt. Dr. Bock aus Soldau, Stabsarzt. Wollmann a. Berlin, Antiquar. Pladeck aus Goldberg, Fabrikant. Bertram n. Fam. a. Rexin, Rittergutsbesitzer. Beerholdt a. Leipzig, Herrfahrt aus Nauen, Becker aus Göppingen, Mannasse a. Berlin, Fordemann a. Berlin, Moldenhauer aus Küstrin, Hölzer a. Königsberg, Beckh a. Berlin, Benzing a. Leipzig, Franz a. Oelsnitz, Herrwig Frankfurt, Kunz a. Breslau, Rittler a. Berlin, Swiderski a. Berlin, Löwenthal a. Frankfurt, Rosenzweig a. Lemberg, Blumenthal aus Hannover, Schmidt aus Dresden, Löwenstein a. Berlin, Kramer a. Liegnitz, Bayer aus Dresden, Fritsche aus Hamburg, Krause a. Berlin, Neumann a. Berlin, Rademacher aus Hamburg, Kaufmann a. Heilgenstadt, Förster a. Zürich, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Aus der

Joseph Hirschfeld'schen Concursmasse

20 Goldene 20

Holzmarkt Nr. 20,

werden

fertige Herren- und Knaben-Garderoben

in riesiger Auswahl, sowie

Paletot-, Anzug- und Beinkleider-Stoffe

in nur gediegenen Qualitäten zu

Taxpreisen

schleunigst ausverkauft. (9303

Verkaufszeit: Vormittags 8—1 Uhr, Nachmittags 1/2 3—8 Uhr. Sonntags: 7—1/2 10 Uhr, 11 1/2—2 Uhr.

Eröffnung der Seebäder 1. Juni, der Soolbäder am 24. Mai.

Saison 1895.

Kolberg war besucht 1894 von 8832 wirklichen Kurgästen. Fremdenverkehr während der Saison **über 20 000.** Eisenbahn-Sommer-Fahrkarten.

Kolberg ist der einzige Kurort, der gleichzeitig See- und natürliche Solbäder bietet. Starker Wellenschlag, stein- u. schlammfreier Strand. Warme See-, Sol- und Moorbäder.

Dampfer Verbindung mit Bornholm, Kopenhagen u. sämmtl. Pomm. Bädern.

Telephon-Verbindung mit Berlin, Stettin, Anklam, Greifswald, Stralsund und and. vorpomm. Bädern.

See- und Solbad

Kolberg

Saison 1895.

Dampfbäder, Massage, kohlensaure Bäder, Heilgymnastik, Inhalatorien.

Prächtige Parkanlagen 3000 Personen fassende Strandplatte.

3 km lange prachtvolle Dünen-Promenade.

Kolberg hat Wasserleitung mit Hochdruck. Kanalisation. Städtischer Schlachthof. Verkaufsstellen für frische, gute Milch, Molken. — Grosser Promenadensteg in See. —

Kolberg hat gutes Theater, Concerte, Reunions etc. Gute Kur-Kapelle von 40 Musikern. Lawn tennis Spielplätze. Lesehalle mit ca. 200 Zeitungen und Zeitschriften. — Schwimmende Restauration. —

13 Aerzte.

Grosse Auswahl von Wohnungen zu mässigen Preisen.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an (9892

Gr. Plehnendorf, den 24. Mai 1895.

Regierungs-Baumeister **Martschinowski und Frau,** geb. Zensing.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Königl. Domäne Kiauten nebst Vorwerk Schäferei im Kreise Goldap von Johannis 1895 bis dahin 1913 ist ein zweiter Termin auf

Dienstag, 11. Juni d. J.,

Vorm. 11 Uhr,

im Sitzungssaale der Finanz-Abtheilung vor unserem Commissar, Regierungs-Assessor **Piersig**, anberaumt.

Gesammtfläche 533 ha, darunter 368 ha Acker, 100 ha Wiesen, 20 ha Weiden, 28 ha Wasser, Brennerei. Grundsteuerreinertrag: 4722 M.

Bisheriger Pachtzins: 13 560 M einschließlich 2360 M Zinsen für Meliorationskapitalien.

Pachtcaution 1/3 der Jahrespacht.

Bietungslustige haben spätestens in dem Termin ihre Qualification durch glaubhafte Zeugnisse und ein verfügbares eigenes Vermögen von 85 000 M vor unserem Commissar nachzuweisen.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Domänenbureau und auf der Domäne zur Einsicht aus. Auf Verlangen Abschriften gegen Nachnahme der Copialien. Besichtigung der Domäne nach vorheriger Anmeldung bei dem Bevollmächtigten der pächterischen Erben Maurermeister **Ebner** hierselbst jederzeit gestattet. (9878

Gumbinnen, 20. Mai 1895.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

Sachs.

Bekanntmachung.

Das Sr. Hoheit dem Herzoge von Anhalt gehörige, in der Provinz Ostpreußen, Regierungsbezirk Gumbinnen, Kreis Insterburg, 6,7 Kilometer vom Bahnhof Insterburg belegene Gut Cosacken, bestehend aus:

2,3685	ha	Hof- und Baustellen,
1,4374	-	Gärten,
462,0321	-	Aeckern,
105,6558	-	Wiesen,
75,2600	-	Hutungen und
25,9679	-	Wegen, Gräben pp.

672,7217 ha insgesammt,

mit den hierzu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dem Feld-, Baum- u. Garteninventar und der Fischerei soll auf die 18 oder 12 Jahre von Johannis 1896 bis dahin 1914 oder 1908 öffentlich aufs Meistgebot verpachtet werden.

Termin hierzu steht im Hotel Deutsches Haus zu Insterburg auf **Sonnabend, den 15. Juni cr., Vormittags von 10—12 Uhr,** an.

Zu diesem Termine werden Pachtbewerber mit dem Bemerken eingeladen, daß sie vorher und spätestens bei Beginn des Termins ihre Befähigung als Landwirth, sowie ein zu ihrer Verfügung stehendes Vermögen von mindestens 75 000 M glaubhaft nachzuweisen, auch ein Bietungsunterpfand von 1500 M zu hinterlegen haben.

Die Pachtbedingungen können im Bureau des Herzoglichen Forstmeisters Robitzsch zu Waldhausen bei Insterburg oder in unserer Kanzlei hier eingesehen, auch von Letzterer gegen Erlegung von 3 M Schreibgebühren bezogen werden.

Der Herzogliche Forstmeister Robitzsch in Waldhausen ist in der Lage, etwa gewünschte Auskunft über Lokalverhältnisse und wegen Besichtigung der Wirthschaft zu ertheilen.

Dessau, den 17. Mai 1895.

Herzoglich Anhaltische Hof-Kammer.

Fitzau. (9842

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Versicherungsbestand M 4 797 419 900. — Dividende pro 1894: 73 %.

Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**

514) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Eschholz' Hôtel,

Inhaber: W. Hauer,

Bischofsburg Ostpr.,

empfiehlt sich den Herren Reisenden.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Heinrich Wilhelm Wirthschaft** in Danzig, in Firma „**W. Wirthschaft**", wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 20. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht XI.

Verdingung.

Die zur Herstellung einer in Eisenfachwerk auf dem Grundstücke Lenzgasse 4 zu erbauenden Motorwagenhalle erforderlichen Arbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loose vergeben werden.

Gegenstand der Ausschreibung sind sämmtliche Erd-, Fundirungs-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Tischler-, Glaser- und Maler-Arbeiten, ausgeschlossen dagegen die Lieferung und Aufstellung sämmtlicher Eisenconstructionen.

Anschlagsblanquetts und die der Ausschreibung zu Grunde liegenden Bedingungen sind gegen Erlegung von 3 M in unserm Bureau, Krebsmarkt 9, zu haben, woselbst auch die Zeichnungen des herzustellenden Gebäudes einzusehen sind.

Schriftliche Angebote, an welche die Submittenten sich zwei Monate zu binden haben, sind bis zum Donnerstag, den 30. Mai, bei uns einzureichen. (9824

Danzig, den 20. Mai 1895.

Bauverwaltung für die elektrische Straßenbahn.

Bürgermeisterwahl.

Nach erfolgtem Ableben des Herrn Bürgermeisters Staffehl ist die hiesige Bürgermeisterstelle vacant geworden. Die Verhandlungen über endgültige Festsetzung des Gehaltes schweben noch, dasselbe ist vorläufig mit 3200 M pro anno durch Stadtverordneten-Beschluß festgesetzt, wird voraussichtlich aber noch auf 3600 M erhöht werden.

Geeignete Bewerber, welche eine längere erfolgreiche Beschäftigung im **höheren** Gemeindeverwaltungs-Dienst nachweisen müssen, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 1. Juli cr. schriftlich bei dem Stadtverordnetenvorsteher Herrn Rentier **Eppinger** hierselbst melden. (9863

Dt. Eylau, den 22. Mai 1895.

Der Magistrat.

J. V.

Mencke.

Quittungsbücher,

zum Quittiren der Hausmiethen, sind für 10 Pfennige pro Stück zu haben in der

Expedition der „Danziger Zeitung".

Auctionen!

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 25. Mai d. Js., Vormittags 8 1/2 Uhr, werde ich in **Ohra 157** auf dem Hofe des Bäckermeisters Herrn **Eduard Schulz** daselbst folgende dort untergebrachte Gegenstände, als:

1 Pferd (Fuchswallach), ein Pferdegeschirr und 1 Partie Bretter (9890

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlungen verkaufen.

Danzig, den 24. Mai 1895.

Hellwig,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 23.

Auction

(Hôtel de Stolp).

Altstädtischer Graben Nr. 16.

Sonnabend, den 25. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

1 birk. Kleiderschrank, 1 do. Wäscheschrank, 1 gr. Spiegel mit Console, Gardinen mit Stangen, 1 Sopha, 1 Sophatisch, **1 Bettgestell mit Matratze und Keilkissen** u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9877

J. Wodtke,

Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben Nr. 42.

Auction

Altstädt. Graben 94.

Am Sonnabend, den 25. d. Mts., Vorm. 9 1/2 Uhr, werde ich am angegeben Orte in meiner Pfandkammer aus einer Streitsache

1 fast neues Sicherheits-Zweirad „Pneumatic"

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (9833

Janke,

Gerichtsvollzieher.

Lotterie.

Bei der Expedition der „**Danziger Zeitung**" sind folgende Loose käuflich zu erwerben:

Marienwerder Districtsschau-Lotterie, Ziehung am 29. Mai. Loos zu 1 Mk.

Expedition der „Danziger Zeitung".

Danziger Männergesang-Verein.

Fahrkarten

zum Extrazug nach Neustadt Wpr.

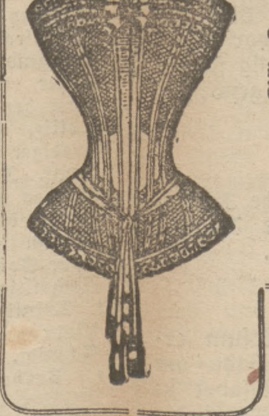
sind bis

Sonnabend, d. 25. cr., Nachm. 3 Uhr

bei Herrn **Herm. Lau**, Langgasse, zu haben. (9884

Der Vorstand.





Neuheiten

in

Corsets

aus dauerhaften Stoffen angefertigt, hervorragend hübsche Muster, die sich durch vorzüglichen und dabei äußerst bequemen Sitz vortheilhaft auszeichnen,

empfehle ich in großer Auswahl.

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt 2.

---

55 Pfg.	**Allen deutschen Frauen und Mädchen** empfohlen	55 Pfg.

Perl-Seife

Perl-Seife

Zur Erhaltung der Schönheit.

in Paqueten à 3 Stück zu nur

55 Pfg. das ganze Paquet.

55 Pfg.		55 Pfg.

Carl Bindel

Gartenschläuche.

Grosse Wollwebergasse 27.

Dampfer „**Brahe**", Capt. A. Stachowski, ladet nach **Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**

Güter-Zuweisungen erbittet (9881

Johannes Ick,

Flußdampfer-Expedition, Schäferei 12/14.



Dpfr. „**Neptun**" und „**Montwy**" laden Güter in der Stadt und Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,

Schäferei 15. (9816

Ich habe mich in

Kölln Westpr.

als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. (9894

Dr. Maj.

Danziger Eiswerke,

Hopfengasse 95,

liefern vom 1. Juni ab den Ctr. Eis für 60 Pfennige.

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn **Crême Grolich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe 2c. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1,20 M — Man verlange ausdrücklich die „**preisgekrönte Crême Grolich**", da es werthlose Nachahmungen giebt.

Savon Grolich, dazu gehörige Seife. 80 ₰.

Hauptdepôt J. Grolich, Brünn.

Zu haben in allen besseren Handlungen.

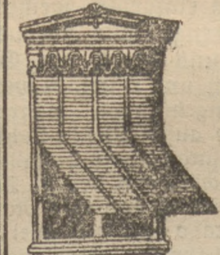
Danzig: Herm. Lietzau, Apth., Elephanten-Apotheke, Alb. Neumann, Drog., Rich. Lenz, Drog. (5121

R. H. Diller, Langfuhr Nr. 71,

Engros. **Weinhandl.** Endetail.

Alleinverkauf der „The Continental Bodega Company" und der „Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft Daube, Donner, Kinen u. Co." (9738

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72, empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

An- u. Verkauf.

Das Grundstück

Zoppot, Nordstraße 22, bin ich willens erbregulirungshalber zu verkaufen. Dasselbe eignet sich d. guten Lage u. gr. Räumlichkeiten wegen zur Einrichtung Kneipp'scher Kuranstalt. Auch sind daselbst herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen. (9259

Zeitungs-Verkauf.

In einer größ. Provinzialstadt ist eine vorz. einger. Druckerei mit 2 täglich erscheinenden gut eingef. Zeitungen von sofort oder später zu verkaufen, da der derzeitige Besitzer s. v. Geschäft zurückzuziehen wünscht. Die Druckerei besitzt vorzügl. Accidenzkundschaft. Anzahlung 40 000 bis 50 000 Mark.

Offerten unter Nr. 9895 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Flügel auf Theilzahl. à 5 M monatl. und verschiedene gebr. mahag. Möbel zu verkaufen **Jopengasse Nr. 3.**

---

1 Steinbrecher, 300 × 200 mm Maulweite, **1 Kollergang** mit Armatur, **1 Mahlgang** mit franz. Steinen pp., Gypspfannen von Schmiedeeisen, 1 Theerpfanne mit Walzwerk und Rollbank. (9839

Sämmtliche Sachen gut erhalten stehen Stadtgebiet 25 billig zu verkaufen.

Betten, zweipersonig breit, 36 M, elegante **Daunenbetten,** p. zur Aussteuer, 45 M, einpers. g. Betten 30 M zu verkaufen **Jopengasse 3.I**

Möbel-Ausverkauf

Jopengasse Nr. 3.

Auswärtige u. eigene Fabrikate zu äußerst billigen Preisen. Aussteuer f. 2 Zim., echt nußb. oder mahag., dazu eleg. Plüschgarnit. 400 M, weit. billig. Diplomatentisch 60 M, Schlafsophas, zerl., 2 Paradebettgestelle auf Rollen 90 M, beständ. Käufern Creditbewilligung. Versand nach auswärts wird besorgt. (9734

Stellen.

Für ein Versicherungs-Geschäft wird **ein Lehrling mit guter** Schulbildung und schöner Handschrift gesucht.

Offerten unter Nr. 9885 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

LEA & PERRINS

Diese WORCESTERSHIRE SAUCE ist seit mehr als FÜNFZIG JAHREN

IN ALLEN WELTTHEILEN

bekannt, und bildet die beste, nützlichste und gesuchteste aller Saucen.

MAN FRAGE NACH

LEA & PERRINS' SAUCE,

und sehe dass die Unterschrift

Lea & Perrins

auf der Flaschen-Etiquette steht.

GEWARNT VOR NACHAHMUNGEN

Zu beziehen *en gros* von LEA & PERRINS in Worcester, CROSSE & BLACKWELL, und in sämmtlichen Colonialhandlungen in London.

En Detail VON JEDEM SPECEREIHAENDLER.

WORCESTERSHIRE SAUCE





Während der

Districts-Thierschau in Marienwerder

werden wir einige schöne junge Bullen der ostfriesischen Raçe im Gasthofe des Herrn **Moser**, Graudenzer Straße, zum Verkauf stellen.

Auch nehmen wir Aufträge auf Lieferungen von Zuchtvieh der ostfriesischen, jeverländischen und oldenburgischen Raçe, sowie 1/2 u. 1 1/2 jährige hannoversche und oldenburgische Fohlen entgegen.

M. W. Cohen & Sohn,

Vieh-Lieferanten,

Neustadt-Gödens (Ostfriesland).

Kellerei des Brüderhauses

Neuwied am Rhein.

Rhein- und Moselweine

aus den besten Jahrgängen

von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Gewächsen hervorragender Weingutsbesitzer.

Directer Import von Südweinen, Port, Madeira, Sherry, Malaga.

Specialität: Cap-Weine.

Näheres durch unsere Preislisten.

Damenkleiderstoffe!

Eine sehr leistungsfähige größere Fabrik Greiz-Geraer Artikel sucht für Ost- und Westpreußen und Pommern einen sehr tüchtigen, fleißigen u. bei der feineren Engros- u. Detailkundschaft gut eingeführten Herrn als Vertreter zu engagiren.

Gefl. Offert. werden unt. Chiffre R.S. 3000 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Greiz i. V., **erbeten.**

Reisender

für Pat.-Saalwachs, Parquetwachs, Saalglätte, Leder-, Huf- und Wagenfett 2c. gesucht, welcher bereit ist, die Dörfer West- und Ostpreußens per Rad mitzubesuchen. Reflectanten, welche bereits mit gutem Erfolg in ähnlichen Artikeln gereist haben, wollen sich mit Angabe bisheriger Thätigkeit sub **O. O. 100** postlagernd **Meerane Sa.** melden. (9818

Theilhaberin!

Geb. junge Dame w. i. ei. geeig. Geschäft, wie Papier-, Kurzw.- u. s. w. Theilhaberin z. w. Offert. unt **R. Z. 5400 Neusalz a. O.** postlagernd erbeten. (9685

Nebenverdienst.

Herren, die viel im kleinen Publikum verkehren und redegewandt sind, können mit Leichtigkeit einen nicht unerheblichen Nebenverdienst erwerben.

Offerten mit kurzem Lebensabriß unter Nr. 9872 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame wünscht eine Commandite zu übernehmen, am liebsten außerhalb. Caution kann gestellt werden.

Offerten unter Nr. 9893 an die Exped. dieser Zeit. erbeten.

---

100 Mark

Demjenigen, der einem intelligent. jungen verheiratheten Manne hier oder außerhalb zu irgend einer dauernden Stellung verhelfen kann. Gute Papiere vorhanden.

Angebote unter 9880 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Kostenfreie

Stellenvermittelung für Kaufleute

durch den (6624

Verband

Deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig.

Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.**

Empfehle kostenfr. z. sof. Antritt, wie 1. Juni resp. 1. Juli cr. gut empfohl. ältere und jüngere Gehilfen der Delicat.-, Material- und Destillations-Branche. (9591

Paul Schwemin, Hundeg. 100 III.

Wohnungen.

Eine ältere Dame sucht in

Oliva, Pelonken oder Zoppot

eine kleine Wohnung von 2 freundlichen Zimmern nebst Zubehör mit Balkon u. hübscher Aussicht nach der See, nur in einem gut herrschaftlichen Hause, möglichst auch für den Winter.

Adressen unter Nr. 9874 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Juli, evtl. 1. Oktober, wird **herrschaftliche Wohnung** von 6 heizbaren Zimmern mit Zubehör gesucht. Erwünscht ist Stallung für 3 Pferde und Burschengelaß im Hause.

Offerten erbeten nach Heilige Geistgasse 94 I. (9867

Schäferei 12—14

ist e. Wohn.: 2 Zimmer, Kabin. u. Zub. vom 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

In Zoppot,

nahe dem Kurhause,

wird für eine junge Dame ein Zimmer mit Pension gesucht.

Adr. unt. 9733 an d. Exp. d. Ztg.

Brodbänkengasse 17

ist die 1. Etage (5 Zimmer) vom 1. Juli zu vermiethen. (9849

Ein **freundlich möbl. Vorderzimmer u. Kabinet** ist an 1 od. 2 Herren, mit auch ohne Pension, v. sogl. **Poggenpfuhl 30** II zu vermiethen.

Ein im besten wohnlichen Zustande befindliches

Grundstück

mit allem Zubehör, Blumen- und Gemüsegarten, in unmittelbarer Nähe des Olivaer Bahnhofes gelegen, ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Nähere Auskunft Danzig, Langenmarkt 38 und auf dem Gute Oliva. (6236

Gutes billiges Familienpensionat bei Fr. v. Zydowitz, Zoppot, Wegnerstr. 8.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.